



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 354), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLESON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahr A. Omaha, Neb., Dienstag, den 12. August 1919. 8 Seiten.—Nr. 130.

Bremen'-Mannschaft in Bremen angelangt

England hatte die Wegnahme des deutschen Handelsschiffes „Bremen“ drei Jahre lang streng geheim gehalten

Die erste Post ist in Deutschland eingetroffen

Bremen, 12. Aug. — Die Mannschaft des deutschen Handelsschiffes „Bremen“, Schwester des „Deutschland“, welches vor drei Jahren spurlos verschwand, ist aus einem britischen Gefangenenlager in Bremen eingetroffen. So meldet die Bremer Zeitung. Großbritannien hatte die Mannschaft in Gefangenschaft und, sie von anderen Gefangenen vollständig abgetrennt, um zu verhindern, daß das Geheimnis über das Schicksal des Schiffes gelistet würde.

erledigt sein werden. Der Abschluß des türkischen Vertrages liegt noch in weiter Ferne, da sich zunächst die Ber. Staaten zu entscheiden haben, ob sie das vorgesehene Mandat annehmen wollen. Folglich werden die Ber. Staaten nach Erledigung der anderen Verträge, einen Delegaten nebst kleinem Stabe in Paris lassen müssen, bis die türkischen Verhandlungen eröffnet werden.

Die Friedenskonferenz ist sich gestern, wie der „Zufriedenheit“ meldet, über die Lösung der iragischen Frage schlüssig geworden. Darnach soll Thrazien in ein Ost- und West-Thrazien geteilt werden. Erstere soll wieder in drei Teile zerlegt werden, von welchen Griechenland zwei Teile erhalten wird, während der 3. Teil dem geplanten Freistaat von Konstantinopel zufallen soll.

Von West-Thrazien soll Griechenland ein Viertel erhalten und der Rest einen Freistaat unter der Kontrolle der Völkerliga bilden.

Eine Kommission von Sachverständigen soll die Besitztümer an Ort und Stelle durchfahren.

Prinz von Wied als Schmuggler.

Kopenhagen, 12. Aug. — Der Prinz von Wied dürfte als der erste Schmuggler der Luft dasitzen. Mittels eines Wasserflugzeuges begab er sich nach der Südküste Schwedens und warf unweit Malmoe Pakete heraus, in welchen sich Zigaretten und Schmuggelgegenstände befanden, die fälschlich königlich schwedisch, herab zwei Konföderierte des Prinzen, ein Mann und eine Frau, nahmen die Sachen in Empfang, wurden jedoch vor den Küstenwächtern abgefaßt und verhaftet. Sie sagten, daß sie einer organisierten Bande Schmuggler angehörten, die ein Geschäft daraus machten, Verhelfen über die Grenze Deutschlands zu befördern. Der Prinz von Wied soll an der Spitze dieser Schmugglerbande stehen.

Kolchaks Armee dem Zusammenbruch nahe

Selbige ist fast 200 Meilen weit zurückgefallen; Lenin will resignieren.

Washington, 12. Aug. — Aus den hier eingetroffenen Berichten ergibt sich, daß die Armee des Admirals Kolchak dem Zusammenbruch nahe ist. Diefelbe ist 200 Meilen weit von ihrer früheren Front zurückgefallen; es wird befürchtet, daß Omsk geräumt werden muß. In den Berichten heißt es, daß die erzwungene Hilfe seitens der Alliierten ausgetrieben ist und Kolchak sich gegen die Lebermacht der Bolschewisten nicht zu halten vermag. Diese bestehen zum größten Teil aus kampferfahrenen Soldaten, die von vielen deutschen Offizieren befehligt werden, welche gleich nach Unterzeichnung des Waffenstillstandes das deutsche Meer verließen und sich den russischen Bolschewiken zuwandten. Diefelbe Regierungsbeamte glauben, daß Kolchak den Kampf aufgeben muß, außer es werden seitens der Alliierten energische Maßnahmen zu seiner Unterstützung getroffen; man ist der Ansicht, daß der Präsident die Aufmerksamkeit des Kongresses auf die Volkswirtschaftsgefahr in Sibirien lenken wird.

Lenine angeklagt amtsüme.

Kopenhagen, 12. Aug. — Gerichtliche Verurteilung des Bolschewiken Ministerpräsidenten Lenine die Absicht hat, zu resignieren. Diese Nachricht kommt aus Rußland. Es heißt, daß in dem ganzen von den Bolschewiken kontrollierten Gebiet Streiks ausgebrochen sind; 150 Streikführer sollen gefaßt worden sein.

Indiansfahr verboten.

Buenos Aires, 12. Aug. — Die argentinische Regierung hat die Indiansfahr verboten.

Das Hilfswerk für Deutsche am Wachsen

Das am Sonntag von den Deutschen Omaha's begonnene Liebeswerk findet Anklang.

Das Liebeswerk für die Notleidenden Deutschlands und Deutsch-Oesterreichs, das am Sonntag von den Deutschen Omaha's im Musikverein organisiert wurde, findet in weiteren Kreisen unserer Bevölkerung Anklang. Das geht aus zahlreichen Äußerungen hervor, den die Gründern gegenüber gemacht wurden. Eine Anzahl Beträge sind auch heute wieder eingezahlt worden.

Das Organisations-Komitee hat gestern Abend im Musikverein wieder eine Versammlung abgehalten, um weitere wichtige Vorarbeiten zu erledigen. Man hofft die Zahl der freiwilligen Vize-Präsidenten und einen Schatzmeister in einigen Tagen erlangt zu haben, worauf dann die Organisation perfekt sein wird und das Sammelwerk in systematischer Weise begangen werden kann. Jedermann wird Gelegenheit erhalten, sein Gutes für den edlen Zweck beizutragen.

Sobald die hiesige Organisation vollendet wird, wird sie auf den Staat ausgedehnt werden. Es ist die Absicht des Organisations-Komitees, in jedem County des Staates einen angehenden Bürger zum Vize-Präsidenten der Sponsorenorganisation und zum Vorführer der betreffenden County-Organisation zu ernennen, um auf diese Weise Jedermann im Staate zu erreichen.

Die Herren Carl Rohde aus Columbus und C. A. Sommer aus Lincoln haben in Briefen an Herrn Val. J. Peter, ihre Freude über die Organisation des Liebeswerkes in Nebraska ausgedrückt und versprochen, in ihren Städten und Counties dasselbe zu geeigneter Zeit auf die rechte Weise fördern zu wollen.

Herr S. Groeling aus Verdigris, Neb., der \$100 zum Hilfsfond eingezahlt hat, schrieb an Herrn Val. J. Peter: Ich hoffe, daß Tausende den Ruf in ihrer wertvollen Zeitung mit Freuden beantworteten und angemessene Beiträge einbringen werden, damit die Tausende zusammen kommen werden, die dann gleich hinüber befördert werden können. Denn es ist die höchste Zeit, daß den hungernden armen deutschen Kindern geholfen wird.

2. Beitragsliste.

Wischer\$1466.50
Hans Moser, Omaha\$25.00
Arthur Gleich 5.00
John Martig 5.00
Fred Martig 5.00
Val. J. Peter 25.00

Gustav Hauelsen, Zin. Sekr. Das Publikum ist gebeten, Schecks auszustellen auf Gustav Hauelsen, Finanz-Sekretär, 1423 Vandeventer Str., Omaha, Neb. Schecks auf ihn ausgestellt, können auch an die Omaha Tribune gesandt werden.

Laßt uns sehen, wie rasch das Liebeswerk voranschreiten wird.

Englands Kronprinz nähert sich Kanada

St. Johns, N. F., 12. Aug. — Der Prinz von Wales, der fünftage König von England, ist gestern auf seiner Reise von Kanada in Top Sail, einem kleinen Fährschiffchen an der Conception Bay, Neu-Fundland, eingelangt und hat sich daselbst einige Stunden aufgehalten, worauf er auf dem Kriegsschiff „Menon“ die Fahrt nach dem hiesigen Hafen fortsetzte. Man erwartet hier heute seine Ankunft.

Verlorenes wiedergefunden.

Springfield, Mass., 12. Aug. — Eine Birle wurde auf dem Teich der Waterflops von Herrn A. A. Dunham aufgefunden, die \$1,200 und eine Anzahl von Wertpapieren, die Herrn Dr. W. E. Hodgden von Stoneham gehörten. Der Arzt hatte die Birle vor zwei Jahren beim Fischen verloren. Der Fänger überfandte dem Doktor seinen Fund.

Gefahr gegen die Profiteure.

London, 12. Aug. — Das Gous der Gemeinen hat eine Vorlage zur zweiten Lesung beordert, wonach die Profiteure streng bestraft werden sollen. Die Bill wurde mit 251 gegen 8 Stimmen zur dritten Lesung beordert.

Interessantes aus der Bundeshauptstadt

Washington, D. C., 11. Aug. — Es ist unverkennbar, daß die Administration sowohl wie der Kongreß der Entwicklung der industriellen Lage, namentlich soweit sie sich auf die Eisenbahnen bezieht, mit größter Sorgfalt entgegenzusehen. Vor dem Haus-Ausschuß für wirtschaftlichen und Ausland-Handel erklärte der „Grand Chief of the Brotherhood of Locomotive Engineers“, Warren E. Stone, daß, falls nicht der Kongreß oder sonst wer innerhalb von zwei bis drei Monaten — er meinte nicht, ein oder zwei Jahre — eine Lösung des Problems der hohen Lebensmittelpreise findet, die schlimmste Zeit erleben werden, die es jemals in der Geschichte dieses Landes gegeben hatte. Das Volk würde nicht mit gefalteten Händen dem Hungertode entgegenstehen. Es würde es vorziehen, kämpfen unterzugehen. Und Frank Morrison, der Sekretär der „American Federation of Labor“, sagte: „Es kommt eine Zeit, wenn die Birde zu schwer wird, und wenn sie kommt, können Sie eine Revolution erwarten, um bessere Bedingungen für die Arbeiter zu schaffen.“ Es ist zum ersten Male, daß die organisierte Arbeit mit offener Empörung droht, zum ersten Male, daß von der „industriellen Demokratie“ der kapitalistischen Autokratie der Hebelhandeln hingeworfen wurde. Die Sache ist in der Tat verzweifelt ernst. Der feste Satz, den das Kapital bisher in den Ber. Staaten an der Arbeit hatte, ist verloren gegangen, und selbst dem allmächtigen „Steel Trust“ ist von dem Sekretär der Federation, Frank Morrison, der Krieg erklärt worden, weil er durch seine niedrigen Löhne, seine langen Arbeitsstunden und seine Willkür, die sogar das Verfallungsrecht „unfairly“ macht, Unruhm im Bereich der Arbeiter hervorrief. Er versichert, daß auch die Angehörigen der „United States Steel Corporation“ organisiert werden und den achtstündigen Arbeitstag erhalten würden.

Die vierzehn Organisationen, zu welchen die zwei Millionen Angestellten der Bahnen gehören, haben durch ihren Anwalt, Glenn T. Plumb, einen Plan ausarbeiten lassen, wie die Bahnen „nationalisiert“ werden sollen. Repräsentant Dettus Willette Sims von Kenesee hat den Plan bereits in Form einer Vorlage dem Kongreß unterbreitet. Er bekennt, daß die Bahnen durch ein Direktorium geleitet werden, in welchem die Arbeiter, die Betriebsleiter und das Publikum gleiche Vertretung haben sollen. Das wirklich eingezahlte Kapital der Bahnen, das nach Herrn Plumb's Angabe nicht zwanzig, sondern noch dreißig Milliarden Dollars beträgt, soll vergrößert, und die Ueberdubstitutionsföllen sollen den Angehörigen, sowie dem Publikum zu Gute kommen, den letzteren in Form von Preisermäßigungen der Aktien. Die „American Federation of Labor“, die Angehörigen drei und eine halbe Million Mitglieder zählt, hat sich mit dem Plumb-Plane solidarisch erklärt, und Samuel Compers, ihr Präsident, hat das Ehren-Präsidium der Plumb-Plan League“ angenommen, welche in die nächste Präsidentenschafts-Kampagne energisch eingreifen wird. Das Projekt bedeutet eine Schaffung des Publikums zu Gunsten der Eisenbahnen, während sie früher im Interesse der Aktionäre und des Großkapitals vorgenommen wurde.

In der Lösung von Arbeiterfragen hat der Kongreß, der seine ausgesprochene Vorliebe für die „kapitalistische Autokratie“ nie verleugnen konnte, von jeder eine unglückliche Hand gehabt. Er zog es vor, sie dem jeweiligen Präsidenten zu überlassen. Als der große Kohlengräber-Streik in der Anthracite-Region von Pennsylvania die ganze Industrie lahm zu legen drohte und die Bevölkerung der Großstädte einer Brennmaterial-Not ohne Gleichen gegenüberstand, ging der Kongreß, es war der 57., in die Ferien. Der Streik war am 12. Mai 1902 ausgebrochen, und die gefangene Körperlichkeit verlagte sich am 1. Juli. Der Kohlenpreis drohte stieg in der Stadt New York auf \$25. Der Zustand dauerte bis in die zweite Hälfte des Oktober hinein. Es war eine Uebernahme der Kohlenminen durch die Regierung angeordnet worden, als Präsident Roosevelt persönlich eintraf und mit Zustimmung der beiden freireichenden Parteien, die er

Griechen an der Grenze Bulgariens

Paris, 12. Aug. — Es verlautet, daß griechische Truppen an der Grenze Bulgariens aufmarschieren werden. Möglicherweise ist dies ein Vorspiel zur Bewegung Thrazien durch die Griechen, sollten die amerikanischen Friedensdelegaten sich weigern, das Thrazien an Griechenland fällt.

Verschönerung in London aufgedeckt

London, 12. Aug. — Bei einer Razzia, welche Polizeibeamte an dem in den letzten Jahren von einem Ueberreichtkommen-Japan mit England und den übrigen Alliierten nichts gebührt habe, hatte er doch bereits im Jahre 1916 Kenntnis, daß England und Japan sich über die Verteilung der Inseln im Stillen Ozean, die Deutschland genommen waren, einig gewesen sind.

Zur Besprechung der allgemeinen Teuerung

Alle möglichen Vorschläge zur Ermäßigung der hohen Kosten des Lebensunterhaltes.

Washington, 12. August. — Der Bundes Senat erwägt gegenwärtig die verschiedenartigen Pläne, welche dazu dienen sollen, der Profitgier und dem Lebensmittelpreiserhalt Einhalt zu tun und dadurch die unerschöpfliche Teuerung aller Lebensbedürfnisse abzuwehren. Senator Kellogg, von Minnesota, reichte gestern eine Vorlage ein, derzufolge große Skorporationen von der Bundes-Handelsbehörde lizenziert werden. Dieser Vorschlag schließt sich dem Plane des Präsidenten an, welchem dieser am letzten Freitag in seiner Vorrede dem Kongreß unterbreitete. Die Vorlage des Senators Kellogg bestimmt, daß alle Skorporationen mit einem Betriebskapital oder mit Beständen von \$10,000,000 oder mehr von der Bundes-Handelskommission lizenziert sein müssen. Sollten sie dann den Versuch machen, den Handel in irgendwelcher Weise zu behindern oder Monopole anzulegen, dann soll ihnen von jener Kommission die Lizenz entzogen werden. Gleichzeitig wurde auch der Vorschlag gemacht, diesen Gebervorschlagn derartig zu amendieren, daß auch kleinere Unternehmungen unter dieselben Bestimmungen fallen.

Der Vorsitz der zwischenstaatlichen Handelskommission, Senator Cummings, ernannte hierauf sofort ein Unterkomitee, welches sich mit dem Vorschlag eingehend befassen und darüber berichten soll. Das Komitee besteht aus den Senatoren Townsend, La Follette, Watson, Underwood und Smith, von Süd Carolina.

Während der allgemeinen Debatte verlangte Senator Borah, von Idaho, die Predestinierung von Profitgierern unter Strafe auf die veröffentlichten Handelsbilanzen von 82 großen Skorporationen. Andere Senatoren schlossen sich der Debatte an. Der Vorschlag eines Berichtes, aus welchem hervorging, daß die Reingehaltene jener 82 Firmen, welche vor Ausbruch des Krieges jährlich etwa \$35,000,000 betragen, in 1918 auf über \$1,000,000,000 stiegen und sich seit jener Zeit auf dieser Höhe hielten. Senator Borah erklärt, daß irgend jemand straflos sei, falls die Ausgaben auf Wahrheit beruhen. Er verlangt, daß der Generalanwalt die Angelegenheit unterzieht.

Senator Brandegee, von Connecticut, verlas hierauf einen Brief von einem seiner Wähler, in welchem dieser die Landwirtschaft teilweise für die hohen Kosten des Lebensunterhaltes verantwortlich macht und gleichzeitig verlangt, daß der Weizenpreis auf \$1 per Bushel herabgesetzt wird. In Antwort darauf erklärte Senator Nelson, von Minnesota, daß die hohen Lebenskosten noch auf andere Sachen als Mehl und Brot zurückzuführen sind. Die gegenwärtigen höheren Preise für Mehl wären unbedeutend im Vergleich zu der Preisenerhöhung von Schinken. Senator Hitchcock, von Nebraska, führte an, daß sich das Publikum über die unabwehrbaren Folgen des Krieges beschwere.

Griechen an der Grenze Bulgariens

Paris, 12. Aug. — Es verlautet, daß griechische Truppen an der Grenze Bulgariens aufmarschieren werden. Möglicherweise ist dies ein Vorspiel zur Bewegung Thrazien durch die Griechen, sollten die amerikanischen Friedensdelegaten sich weigern, das Thrazien an Griechenland fällt.

Verschönerung in London aufgedeckt

London, 12. Aug. — Bei einer Razzia, welche Polizeibeamte an dem in den letzten Jahren von einem Ueberreichtkommen-Japan mit England und den übrigen Alliierten nichts gebührt habe, hatte er doch bereits im Jahre 1916 Kenntnis, daß England und Japan sich über die Verteilung der Inseln im Stillen Ozean, die Deutschland genommen waren, einig gewesen sind.

Wilson's Warnung mag Früchte tragen

Ein Ausgleich zwischen Gegnern des Friedensvertrags und den Versöhnlichen dürfte diese Woche zustande kommen

Lausung von Jhii und den Alliierten überlistet

Washington, 12. Aug. (United Press). Die sogenannten „milden Reservationalisten“ im Senat verließen, die Ratifikation des Friedensvertrags zu beschleunigen, dabei die Warnung des Präsidenten Wilson beherzigend, daß der Teuerung nicht Einhalt geboten werden könne, bis der Friede formell ratifiziert worden ist. Eine Konferenz ist zwischen jenen Senatoren, die „milde Einwände“ gegen den Vertrag erheben und jenen, die in dieser Hinsicht mehr radikal vorgehen wollen, vereinbart worden. Man hofft, daß in dieser Konferenz die scharfen Gegensätze ausgeglichen werden und die Demokraten die Ueberzeugung gebracht werden wird, daß sie Einwände annehmen müssen, um eine schlüssige Ratifikation des Friedensvertrags herbeizuführen.

Wilson's Gegner im Senat sind darüber ausgebracht, daß der Präsident sich geneigt hat, den Senatskomitee für auswärtige Angelegenheiten Aufschluß über gewisse Punkte der Verhandlungen der Friedenskonferenz zuzulassen, eine Erklärung zu erlassen, sagend, daß der Präsident, welcher auf schnelle Ratifikation des Vertrags dringt, eine solche durch Vorenthaltung wichtiger Aufschlüsse verzögert.

Dieses Komitee wird nunmehr David S. Miller vernehmen, dem amerikanischen Sachverständigen des Völkerrechts auf der Friedenskonferenz, um weitere Informationen zu erlangen. Hierauf wird Senator Lodge eine Rede halten, in welcher er seinen Gefühlen gegen die Vorkrieglichen Ausdruck verleihen wird.

Ein Unterausschuß des Justizkomitees wird heute in Beratung treten, um festzustellen, ob das französisch-amerikanische Bündnis gegen die Konstitution des Landes verstößt.

Die schlauen Japaner.

Washington, 12. Aug. — Der frühere japanische Botschafter in Washington, Viscount Jhii, hat den Staatssekretär Lansing die Laune des Besetzens eines geheimen Bündnisses zwischen Japan und den Alliierten über Aufteilung eines bestimmten Gebietes, das Deutschland entzogen wurde, vorenthalten. Diese Mitteilung machte Lansing dem Senatskomitee für auswärtige Angelegenheiten, welches gegenwärtig die Bestimmungen des Friedensvertrags in Beratung hat. Auch Arthur Balfour und Lord Reading äußerten sich zur Zeit als sie sich in diesem Lande befanden, mit keinem Worte über den zwischen Großbritannien und Japan abgeschlossenen Geheimvertrag, sagte Lansing, erst im Februar 1919, nachdem die Friedensverhandlungen in Paris begonnen hatten, erwiderte Lansing davon. Nachdem Lansing diese Erklärung abgegeben hatte, verlas Senator Borah eine von Balfour im Unterhause, während der Krieg noch im Gange war, gehaltenen Rede, sagend, daß Präsident Wilson von allen Verhandlungen der Alliierten unter sich vollständig informiert worden sei.

Lansing erklärte, er wisse nicht, ob Jhii absichtlich ihm gegenüber das Bestehen des Vertrags zwischen Japan und den Alliierten verschwiegen habe.

„Er hat Ihnen gegenüber aber in keiner Weise erkennen lassen, daß ein deraartiger Vertrag besteht?“ warf Borah ein.

„Nein“, lautete die Antwort. Lansing sagte indessen, daß, obwohl er bis nach dem Kriege von einem Ueberreichtkommen-Japan mit England und den übrigen Alliierten nichts gebührt habe, hatte er doch bereits im Jahre 1916 Kenntnis, daß England und Japan sich über die Verteilung der Inseln im Stillen Ozean, die Deutschland genommen waren, einig gewesen sind.

Der damalige britische Botschafter Sir Cecil Spring-Rice machte mir im Oktober 1916 davon Mitteilung“, sagte Lansing. „Am 6. September 1917 teilte mir Jhii mit, er habe Sir Edmund Gren in London gegenüber die Erklärung

Bei Flugzeugunfall ums Leben gekommen

London, 12. August. — Das große Seeflugzeug „Bellissime“ ist mit dem demnachst ein Flug nach Capetown, Südafrika, etwa 8,000 Meilen von hier entfernt, unternommen werden sollte, ist gestern außerhalb Bellissime infolge eines Maschinenfehlers, etwa 500 Yards von der Küste entfernt, während eines Probefluges abgestürzt. Die sechs Passagiere desselben konnten in Sicherheit geborgen werden, während der Flugzeugführer, Leutnant MacLeod, später nachdem das Flugzeug ans Ufer geschleppt wurde, in seinem Sinne festgehalten, erkrankte angedungen wurde. Das Flugzeug wurde schwer beschädigt.

Polen besetzen die Stadt Minsk

London, 12. Aug. — Im Kriegsdepartement hat gestern die Nachricht ein, daß polnische Streitkräfte zweiwöchentliche Belagerung der Stadt Minsk, der gleichnamigen russischen Provinz, eingenommen und besetzt haben. Es soll dabei zu heftigen Kämpfen gekommen sein.

Bahn-situation in Chicago unverändert

Chicago, Ill., 12. August. — Beamte der hier einlaufenden Eisenbahnen berichten, daß der Verkehr von Grand- und Passagierzüge durch den Ausstand der Bahnauverföchter noch immer behindert wird und daß die allgemeine Situation etwa dieselbe ist, als vor zehn Tagen, als ungefähr 30,000 Soldaten in den Werkstätten die Arbeit einstellten. Nahezu 5,000 Ausständige kehren gestern zur Arbeit zurück. Die anderen streikten weiter, da sich ihre Streitbegehre weigern, Delegaten nach Washington zu senden, um mit dem Bahndirektor Gines zu konferieren. Offiziell wird diese Organisation angeblich nicht anerkannt.

China ratifiziert den Friedensvertrag

Peking, 9. Aug. (Versögert). — Das chinesische Parlament autorisierte am Freitag den Präsidenten der chinesischen Republik zur Veröffentlichung eines Erlasses, demzufolge der zwischen China und Deutschland bestehende Kriegszustand aufgehoben wird. Es ist jedoch zweifelhaft, daß dieser Erlass veröffentlicht werden wird, ehe chinesische Regierungsvertreter mit jenen der deutschen Republik über die Friedensbestimmungen konferieren haben.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgebung — Gewitterregen heute nachmittags oder abends; etwas kühler. Mittwoch teilweise bewölkt und kühl.

Für Nebraska — Teilweise bewölkt im westlichen Teile; lokale Gewitterregen im östlichen Teile.

(Fortsetzung auf Seite 4.)